

Willem Lourdau – Marcel Haverals, *Bibliotheca Vallis Sancti Martini in Lovanio*. Bijdrage tot de studie van het geestesleven in de Nederlanden (15de tot 18de eeuw). A Contribution of the Study of Intellectual Life in the Netherlands (15th–18th C), 1: De bewaarde handschriften. The Surviving Manuscripts (Symbolae Facultatis Litterarum et Philosophiae Lovaniensis Series A/Bd. 8) Leuven 1978, Universitaire Pers, LXXIV u. 862 S., BFr. 2500. – Aus der Bibliothek von Sint-Maartensdal in Löwen sind, zum überwiegenden Teil in Brüssel, noch 193 Hss. aus dem 15. bis 17. Jh. erhalten, die in diesem Band ausführlich beschrieben sind, die aber nicht einmal die Hälfte des ursprünglichen Bestandes ausmachen. Über diesen sind wir durch mehrere Bibliothekskataloge unterrichtet, aufgrund derer ein zweiter Band (in der Einleitung angekündigt) die ursprüngliche Bibliothek rekonstruieren und die Fluktuation vom 15. bis zum 18. Jh. darstellen wird. Schließlich soll in einem dritten Teil die geistesgeschichtliche Rolle des Klosters beleuchtet werden, in dem eine Anzahl maßgeblicher Editoren patristischer Literatur tätig war. G. S.

Checklist of Manuscripts Microfilmed for the Hill Monastic Manuscript Library, Bd. 2: Spain, Teil 1, Compiled by Julian G. Plante, with a Comprehensive Index by Donald Yates, Collegeville/Minnesota 1978, St. John's Abbey and University, V u. 295 S., \$ 18. – Gleich in der Anlage wie die „Checklist“ österreichischer Hss. (vgl. DA 31, 239), bietet der vorliegende Band in Form einer summarischen Inventarliste (mit Bestellnummern) Beschreibungen von ca. 6000 Hss. und Archivalien spanischer geistlicher Institutionen. A. P.

Dieter Hägermann, Einige Bemerkungen zu den gefälschten Urkunden Heinrichs V., Wilhelms von Holland und Wenzels für die Stadt Bremen, *Bremisches Jb.* 56 (1978) S. 15–38; ders., *Bremer Wenzel-Urkunde und Privilegium Maius*, ebd. 57 (1979) S. 247–254. – H. bekräftigt das Verdikt Th. Lindners über die genannten Privilegien vom 14. 5. 1111 (Stumpf 3056), vom 28. 9. 1252 und vom 4. 3. 1396, setzt ihre Entstehung in die Jahre um 1420 und erklärt die historischen Fiktionen des offenbar frei erfundenen *Heinricianums* aus der durch Albert von Stade vermittelten Kenntnis der Chronik Ekkehard von Aura in ihrer Rezension I. Das Machwerk wurde als Insert in das Spurium Wilhelms eingebaut, das eine echte Urkunde dieses Königs für Bremen vom 12. 7. 1252 zur Vorlage hat und seinerseits in das Wenzel-Diplom transsumiert worden ist. Daß auch dabei eine (verlorene) echte Vorlage des Böhmen Pate stand, beweist das einwandfreie Siegel, das nach 1945 als einziger Bestandteil des Pseudo-Originals erhalten blieb. Auf die ganz ähnliche Fälschungstechnik beim österreichischen *Privilegium Maius* weist H. in seiner zweiten Studie hin. R. S.

Recueil des actes de Louis II le Bègue, Louis III et Carloman II, rois de France (877–884), publiés par Félix Grat, Jacques de Font-Réaulx, Georges Tessier et Robert-Henri Bautier; *Recueil des actes de Robert I^{er} et de Raoul, rois de France (922–936)*, publiés par Jean Dufour (*Chartes et diplômes relatifs à l'histoire de France*) Paris 1978, Imprimerie Nationale – Librairie Klincksieck, CXVII u. 316; CXXII u. 273 S., 2 Tafeln. – Mit diesen beiden Bänden ist die bis 987 reichende erste Serie der *Chartes et diplômes* (westfränkische Karolinger 840–987), deren sich vor allem der unvergessene Georges Tessier angenommen